

An  
Die Mitglieder des Klimarats der Stadt Wien



**Betreff: Erhalt des westlichen Donaufelds als hochfruchtbarstes Ackerland und Kühlzone**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das überparteiliche Personenkomitee der Bürgerinitiative Freies Donaufeld wendet sich mit folgender dringlichen Angelegenheit an Sie.

Im 21. Wiener Gemeindebezirk soll für den noch unverbauten ca. **40ha hochfruchtbaren Donauschwemmlandboden des westlichen Donaufelds** ein **Leitbild für ein Stadtentwicklungsgebiet** erarbeitet werden, dessen Erstellung vom Planungsausschuss des Gemeinderats am 1.4.2025 beauftragt wurde.

Es sollen hier weitere 4.500 Wohnungen gebaut und eine neue Straßenbahnlinie errichtet werden, die von der Fultonstraße zum Donauzentrum/Kagran – zum größten Teil über derzeit landwirtschaftlich genutzten Boden - führen soll.

Das dem unverbauten Teil des Donaufelds benachbarte Mengerviertel zählt mit dem Stephansplatz bereits heute zu den Hitzepolen Wiens! Die vielen Asphaltwüsten werden speziell im Sommer immer stärker zum Risiko für unsere Gesundheit und Lebensqualität.

Die Stadtklimaanalysekarte der Stadt Wien aus dem Jahr 2020 zeigt jedoch deutlich das unverbaute Donaufeld als blauen und somit kühlen Bereich inmitten der heißeren Umgebung – durch die Grünräume und Bewässerung bedingt sorgt es ua. für die Nachtabkühlung, die sich auch auf umliegende Gebiete auswirkt.

(<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/pdf/stadtklimaanalyse-karte.pdf>)

Leider ist diese Karte nicht mehr aktuell, weil im Ostteil des Donaufelds seit Sommer 2024 auf ungefähr 11 Hektar ca. 1.500 Wohnungen („Quartier An der Schanze“) gebaut werden. Damit ist dieser Teil für die Abkühlung in der Nacht verloren.

**Im unverbauten Donaufeld** kommt es nach wie vor zu einer **Nachtabenkung im Sommer mit einem Unterschied von 3,5° C im Vergleich zum umliegenden verbauten Bereich**, wie der **Bericht** der von uns beauftragten **Klima-Simulation für das Donaufeld** aufzeigt (siehe [202504\\_bericht\\_kaltluft\\_donaufeld.pdf](#) CFD Simulation von Kaltluftströmung Donaufeld, Wien, Rheologic Doc ID: Rheo202032201, April 2025.)

Auch 1-2 Häuserblocks der dicht verbauten Umgebung (z.B. nördlich der Donaufelderstraße und östlich der Dückegasse) sowie auch die **Baufelder des neu entstehenden „Quartiers An der Schanze“ im Ostteil des Donaufelds profitieren** derzeit von der kühlen Luft der Nachtabsenkung im freien Westteil (siehe „Kurzfassung und Interpretation der Simulationsergebnisse“, Doc ID: Rheo202032201, April 2025).

**Der verbliebene Teil im Westen des Donaufelds, sollte daher - auch im Sinne des Wiener Klimagesetzes – unverbaut erhalten bleiben.**

§ 1 (1) des Wiener Klimagesetzes nennt als Ziel alle jene Punkte, die mit der Verbauung des westlichen Donaufelds verloren gingen.

**Eine Nachtabsenkung von 3,5°C ist wohl mit weiteren 4.500 Wohnungen verunmöglich.**

Hier im Donaufeld gehen die Menschen am Abend spazieren, genießen das Grün und vor allem die Kühle in den heißen Sommermonaten. Dieser wichtige Effekt für Gesundheit und Wohlbefinden darf dem Wohnbau nicht geopfert werden.

Im Donaufeld liegt **wertvollster, uralter Donauschwemmlandboden vor, der zu den 8% fruchtbarsten Böden Österreichs gehört, und auf dem professioneller Biogemüse- und Bioobstbau** betrieben wird. Die Produkte können direkt ab Hof und auch auf lokalen Wiener Märkten gekauft werden.

Der Erhalt dieses hochfruchtbaren Bodens, mit seinen (Mikro)Organismen, leistet einen wichtigen **Beitrag zur** Versorgung der Bevölkerung (**Ernährungssicherheit**) und zum **Erhalt des Wasserhaushalts** (Versickerungsflächen und wertvolle Verdunstungsflächen, die zur Abkühlung beitragen) und schließlich auch **zur Biodiversität**.

So kommt hier im Donaufeld **eine der vitalsten und größten Wechselkröten Populationen Wiens nördlich der Donau** vor - die Wechselkröte ist nach Wiener Naturschutzverordnung streng geschützt und prioritär bedeutend und nach EU FFH Richtlinie Anhang IV streng geschützte Art mit höchstem Schutzstatus.

Die Folgen einer weiteren Verbauung des Donaufelds sind daher auf verschiedensten Ebenen gravierend:

- Verlust der wertvollen Nachtabsenkung
- Verlust von wertvollem fruchtbarem Ackerboden, der zu den 8% fruchtbarsten Böden Österreichs gehört
- Beeinträchtigung des Wasserhaushalts
- Verlust von Biodiversität, u.a. einer der vitalsten und größten Wechselkröten Populationen Wiens nördlich der Donau
- Weiters ist der Einfluss der weiteren ca. 18.000 Menschen zu bedenken, die an die Obere Alte Donau (und vermutlich auch an die Untere Alte Donau) flüchten werden, wenn es im Sommer heiß wird. Eine unzumutbare Belastung der Alten Donau, sowohl was das Wasser als auch das Umfeld betrifft, ist erwartbar.

Selbstverständlich sind wir für leistbares Wohnen in Wien. Es gibt jedoch nachhaltigere Alternativen für Wohnbau, die genutzt werden sollten.

Allein in Floridsdorf gibt es ca. 130ha an Supermärkte und den davor liegenden Parkplätzen, die als Alternative Flächen für Wohnbau genutzt werden könnten. Auch Nutzung von Leerstand, „brown fields“, und vor allem im Sinne der im Klimagesetz verankerten Kreislaufwirtschaft Erhalt von Bestand sind wichtige Punkte, die umgesetzt werden könnten.

Wir bitten Sie daher dringend, sich für den Erhalt des unverbauten Teils des Donaufelds als landwirtschaftliches Gebiet mit wertvollstem Ackerboden, als wichtige Kühlzone, Erholungsraum für die Bevölkerung und Gebiet mit zum Teil als prioritär bedeutend geschützten Arten wie z.B. die Wechselkröte einzusetzen.

Insgesamt gilt es, die 1.054 ha unverbauten landwirtschaftliche Fläche in Wien, die im AgSTEP 2025 als noch verbaubar vorgesehen sind, vor Bodeninanspruchnahme zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen

*Überparteiliches Personenkomitee „Donaufeld ins Wiener Immergrün“:*

Mag. Robert Alder



Harald Illsinger



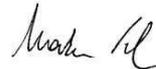
Mag.a Anna Karall



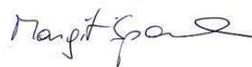
Klaus Pahlich



Martina Prehofer



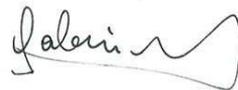
Dr.in Margit Spacek



Mag.a Michaela Truppe



Gabriele Tupy



Wien, 24. Mai 2025